

Brief von Leonhard Hoffmann wegen der

## **Unmöglichkeit des Empfangs der hl. Kommunion durch Andersgläubige**

Am Festtag des Heiligen Bischofs **Petrus Canisius**, 27. April 2018

*Herr, unser Gott, Du hast den heiligen Petrus Canisius berufen, in Wort und Schrift den katholischen Glauben kraftvoll zu verteidigen. Höre auf seine Fürsprache! Lass alle, die nach der Wahrheit suchen, Dich finden und erhalte Deine Gläubigen im Bekenntnis zu Dir. Darum bitten wir durch Jesus Christus Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

**Lieber Herr Pfarrer Dr. Wichert,**

meine Frau und ich haben das Interview mit Ihnen (s. 1. Word-Datei) in der aktuellen Bistumszeitung (von Hamburg - UB) vom 29. April aufmerksam gelesen und dazu sehr viel mehr, z. B. auch, was Josef Menke, ein [Kath.Net](#)-Leser am 19. April zum Thema (s. Word-Datei zum Thema bei [Kath.Net](#). mit 25 Seiten Leserstimmen) schrieb:

*Für mich ist alles klar und deutlich geregelt.*

*Um die heilige Kommunion zu empfangen, muss man katholisch und im Stand der Gnade sein (vergleiche KKK 1400) sowie die Nüchternheit von mindestens 1 Stunde eingehalten haben (siehe: CIC can 919). Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist, sollte im KKK die Nr. 1457 nachlesen. In 1. Kor. 11, 27-30 kann jeder nachlesen, was der unwürdige Empfang der Hl. Kommunion nach sich zieht. Diesen klaren Voraussetzungen können sich weder der Papst, noch die Kardinäle und Bischöfe entziehen. Es ist nach meinem Verständnis **KEIN Aufweichen möglich**. Im übrigen steht es jedem evangelischen Christen frei, zu konvertieren*

Unter anderem war der Jesuit und Bischof **Petrus Canisius** so erfolgreich, weil er drei Katechismen für drei Bildungsebenen verfasste und verbreiten ließ. Heute weiß kaum noch jemand, wie man Katechismus schreibt. Man meint, es besser zu wissen und versteht einander immer weniger. Es fehlt das Fundament einer verbindlichen pastoralen Sprachregelung:

**„Denn es wird eine Zeit kommen, da man die gesunde Lehre nicht mehr ertragen will, sondern sich nach eigenen Gelüsten Lehrer verschafft aus Sucht nach Ohrenkitzel. Von der Wahrheit wird man sein Ohr abwenden und sich Fabeleien zuwenden. **Du aber bleibe nüchtern in allem!**“** (Paulus in 2 Tim 4,2)

Ich habe strittigen Thema „Handreichung“ einmal zusammengetragen, was hauptsächlich in DIE TAGESPOST, dem verlässlichsten Wochenblatt für jene Gläubigen, die katholisch bleiben oder werden wollen, zusammengetragen.

Ich sehe mehr und mehr, wie die Ortskirche in einer Sackgasse landet, wenn aufgrund selbstverschuldeter falschen Weichenstellung des Episkopats seit 1968 und durch mangelnde Aufsicht so ökumenistisch weiter gefahren wird. Deshalb empfehle ich auch das entsprechende **Interview von Bischof Dr. Vorderholzer**, dessen Link ich dem NKiZ-Interview mit Ihnen voranstellte, damit das nicht untergeht.

Und zu der verfahrenen DBK-Sachlage überhaupt paßt die Quittung mit dem Titel auf der ersten Seite von DIE TAGESPOST von heute, 26. April 2018:

**Good bye Jesus? - Ist die Jugend auf dem Weg in ein nachchristliches Europa?**

<https://www.die-tagespost.de/politik/pl/Good-bye-Jesus:art315.188056>

...

Das ist deshalb nicht unwichtig, weil angenommen werden kann, dass so eine „Predigt“ von weit mehr Bürgern wahrgenommen wird als jene, welche am kommenden Sonntag im Erzbistum Hamburg gehört werden, vielmehr dem übernächsten Sonntag, weil ja am kommenden der von der DBK verordnete Bettel-Hirten-Brief für den Katholikentag im Mai in Münster vorgelesen werden soll. In meiner Jugendzeit gab es noch Hirtenbriefe gegen Indifferenz und Pluralismus und jährlich im Mai für Brautleute.

Um es der Indifferenz und dem Missbrauch zu erschweren, kennen wir es **aus den USA** so, dass vor der Heiligen Messe darauf hingewiesen wird, wer zur Heiligen Kommunion unter welchen Voraussetzungen Zutritt hat. Das wird auch sonntäglich in die Textblätter zur Heiligen Messe gedruckt.

...

Vielmals grüßt

**Leonhard Hoffmann**

Kösliner Str. 38

22147 Hamburg

040 - 64 23 26 56 mit Anrufbeantworter

sonst 040 - 64 71 481